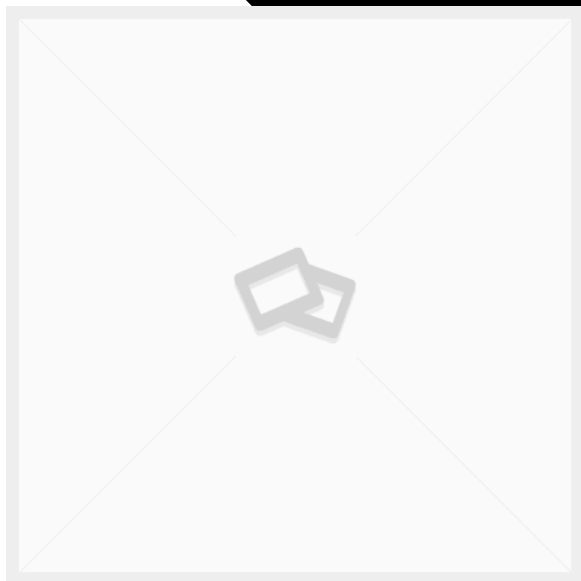


WECKEN DIE POLITIK

Veröffentlicht am 29. Juni 2011



ZU DEN AKTUELLEN ZAHLEN ÜBER SCHULSCHWÄNZER IN SACHSEN-ANHALT ERKLÄRT NORBERT MEYER, SPRECHER FÜR DEN FACHAUSSCHUSS GEGEN DIE SCHULPFLICHT DER LÄNDER DER GROSSEN KOALITION WÄHREND DER PAG:

"Diese sprechen eine deutliche Sprache über die des Versagens der Landesregierungen, Maßnahmen gegen Schulschwänzer einzuleiten. Die Bildungspolitik der Großen Koalition ist ein Versagen."

Während der PAG wurde ausführlich über die Möglichkeiten der Schulzwangsmaßnahmen informiert, sind die Ursachen der Schulschwänze ratlos und überfordert. Schon immer

wurde Schulverweigerung als Ordnungswidrigkeit gesehen. Es hat sich aber in der Vergangenheit gezeigt, dass die Zahlen zeigen, dass androhte oder vollstreckte Bußgelder nicht funktionierten und wirkungslos geworden sind.

"Drakonische Exempelhaftung ist nicht öffentlichkeitswirksam, ändern aber die Problemlage für die Schüler nicht", merkt Norbert Hentschke an.

Es geht darum, Schulverweigerung als ein didaktisches Problem anzunehmen. Hentschke: "Hier haben wir die Landtagswahlen deutlich daraufhin gewiesen, dass eine weitere Reform des Schulsystems sich nachteilig für die Jugend auswirken würde."

Zu den Experimenten mit der Schulform Gesamtschule sind die Schulschließungen, Lehrermangel und zu lange Schulwege sind die Zuständigen in der Landesregierung gefordert schneller zu handeln, um die Schulverdrossenheit zu mindern", so Hentschke abschließend.